

# „An der Gesamtschule gibt es nichts zu rütteln“

## Die Sekundarschul-Option kannte Kollecker bisher nicht

**WALTROP.** (kö) Auch Wolfgang Kollecker, Leiter der Gesamtschule, kannte bislang die neue Version des Schulentwicklungs-Gutachtens von Dr. Ernst Rösner nicht. Von der darin zusätzlich aufgeführte Option, die Gesamtschule in eine Sekundarschule umzuwandeln, habe er nichts gewusst.

Wie schon die Schulpflegschaftsvorsitzende Cordula Jaeschke hat auch Kollecker erst durch die Berichterstattung in der **WALTROPER ZEITUNG** von der überarbeiteten Version des Rösner-Gutachtens erfahren. „Das hat mich extrem überrascht. Diese neue Fassung kannte ich nicht, die habe ich bisher nicht bekommen“, sagte Wolfgang Kollecker gestern.

Der zuständige Dezernent

Gottfried Oelenberg verwies gestern nach unserer Nachfrage darauf, dass die Sekundarschul-Option nach einer Anregung in der Schulausschusssitzung am 13. Februar aufgenommen worden sei. Das sei auch im Protokoll so festgehalten.

An dieser Sitzung hatte Dr. Rösner teilgenommen und den Entwurf seines Gutachtens erläutert. „Mit dem Protokoll ist dann das überarbeitete Gutachten an die Ausschussmitglieder versandt worden. Meines Wissens haben es auch die Schulleiter bekommen“, so Oelenberg. Das ist aber zumindest im Fall von Gesamtschulleiter Wolfgang Kollecker nicht so.

Er selbst, so Oelenberg weiter, habe erst vor kurzem festgestellt, dass zwar das Proto-

koll über die Internetseite der Stadt Waltrop abrufbar sei, nicht aber das neue Gutachten. „Daher habe ich das vor einigen Tagen auf die Homepage setzen lassen.“

Ungeachtet der offenbar mindestens unglücklichen Kommunikation über das neue Gutachten, hält Wolfgang Kollecker die Option, die Gesamtschule in eine Sekundarschule umzuwandeln, für nicht machbar, „so pauschal, wie das hier dargestellt wird“, so Kollecker. „Ganz so einfach ist eine Sekundarschule nicht zu gründen, da gibt es einige Hürden. Und solange wir die Anmeldezahlen haben und der Elternwille für uns spricht, gibt es an der Gesamtschule nichts zu rütteln“, sagte Kollecker. Das gelte auch für die dreijährige Oberstufe, die die Gesamtschule mit neuen Förderprogrammen in der Jahrgangsstufe 11 gestärkt habe.

„Grundsätzlich gehören nach meiner Auffassung solche Überlegungen zuerst in die Schulkommission. Da darf nichts ungedacht bleiben – aber eben in einer internen Diskussion, bevor man mit unfertigen Ideen an die Öffentlichkeit geht“, sagt Kollecker.

Die Schulkommission, in der Politik und Verwaltung an der Schulentwicklung arbeiten, hat bislang erst einmal getagt. Eine für den 5. Juni geplante Sitzung wurde wegen der parallel stattfindenden Ratssitzung abgesagt. Sie soll am morgigen Mittwoch nachgeholt werden.



Gesamtschulleiter Wolfgang Kollecker war „extrem überrascht“.

—FOTO: KÖNIG